

# 24. INTERNATIONALES KURZ FILM FESTIVAL HAMBURG

4. bis 9. Juni 2008



## INTERNATIONALER WETTBEWERB

Die Jury: Netalie Braun, Bren O'Callaghan, Jens Eder, Miranda Pennell, Holger Tepe.



### HAMBURGER KURZFILM PREIS (3.000 EURO)

#### DOCKPOJKEN / PUPPET BOY

Johannes Nyholm, Schweden 2008, Kurzspielfilm, 26:36 min, Betacam SP

**Begründung:** Der Jurypreis des Internationalen Wettbewerbs geht an einen Film, der sich durch Mut, Originalität und einfallsreiche Sensibilität auszeichnet. Es handelt sich um eine so komische wie beunruhigende Reflexion über Obsessivität und Selbsthass, Kunst und Medien. Ein Interview mit einem introvertierten Animationsfilmer steigert sich erbarmungslos zu einer Kaskade von Demütigungen. Auf brillante Weise nutzt der Regisseur die Mittel von Fiktion und Dokumentation, Puppenanimation und Live Action. Die Themen, die er anspielt, sind ebenso vielfältig wie die Gefühle, die sein Protagonist bei den Zuschauern auslöst.



### FRANÇOIS-ODE-PREIS (Spezialpreis der Jury, 1.500 EURO)

#### JOSH

Govinda van Maele, Luxemburg 2007, Kurzspielfilm, 14:40 min, 35 mm

**Begründung:** Der von uns ausgezeichnete Film macht die vertraute Geschichte von zwei Freunden, von denen einer die bedrückende Provinz verlässt, während der andere zurückbleibt, auf neue Weise erfahrbar. Dies gelingt ihm, indem er die Handlung und das komplexe Beziehungsnetzwerk der Figuren suggestiv verdichtet und konsequent die Perspektive des Zurückbleibenden einnimmt. Die präzise Milieuzzeichnung und die hervorragenden Leistungen der Schauspieler tragen dazu bei, die Logik verpasster Gelegenheiten besser zu verstehen.

## LOBENDE ERWÄHNUNGEN

#### MOMPELAAR / MUMBLER Marc Roels und Wim Reygaert, Belgien 2007, Kurzspielfilm, 22 min, Betacam SP

**Begründung:** Die Filmemacher erschaffen ein Werk voll verstoererender Imaginationskraft, indem sie auf beeindruckende und beunruhigende Weise Humor und Horror mit religiösen Referenzen verbinden.

#### SIENG – NGIEB / SILENCE Sivaroj Kongsakul, Thailand 2007, Kurzspielfilm, 17:45 min, Betacam SP

**Begründung:** Dem Film gelingt etwas Seltenes und Schwieriges: Er bewahrt eine Stimmung der Leichtigkeit, während seine ruhigen Bilder und Töne die spirituelle Suche des Protagonisten fuer die Zuschauer zu einer sinnlichen Erfahrung verdichten.

#### GOING TO SLEEP IS SOMETHING ABSOLUTELY CERTAIN IN LIFE Paolo Pennuti, Italien 2007, Dokumentarfilm, 20 min, Mini-DV

**Begründung:** Auf konsequente Weise zwingen die alpträumhaften Bilder und die vergeblich troestenden Stimmen des Films die Zuschauer dazu, sich einem Prozess der Kontemplation ueber persoenele und kollektive Traumata auszusetzen.

## PUBLIKUMSPREIS (1.500 EURO)

#### DOCKPOJKEN / PUPPET BOY

Johannes Nyholm, Schweden 2008, Kurzspielfilm, 26:36 min, Betacam SP

## NO BUDGET WETTBEWERB

Die Jury: Mirna Belina, Ezra Eeman, Ben Rivers



### NO BUDGET JURYPREIS (2.000 EURO)

#### KEMPINSKI

Neil Beloufa, Frankreich / Mali 2007, Experimenteller Dokumentarfilm, 13:58 min, Mini DV PAL

**Begründung:** Dieser Beitrag hat die Jury am meisten überrascht. In der Dunkelheit des Films Kempinski wird die Zukunft zur Gegenwart. Zeit und Raum bleiben unbestimmt. Ein No Budget-Film im wahrsten Sinne, angesiedelt zwischen Dokumentation und Science Fiction.

## LOBENDE ERWÄHNUNGEN

#### SUNSHINE STATE (EXTENDED FORECAST) Christopher Harris, USA 2007, Experimentalfilm, 8 min, 16 mm

**Begründung:** Die Geschichte unseres Universums, erzählt mithilfe einer Lochkamera.

#### SUPER SMILE Effie Wu, Deutschland 2007, Experimentalfilm, 4:48 min, Mini DV PAL

**Begründung:** Eine beeindruckende einzige Einstellung. Effie Wu kann sich niemand entziehen.

#### NIGHT SWEAT Siegfried A. Fruhauf, Österreich 2008, Experimentalfilm, 9:40 min, 35 mm

**Begründung:** Eine verunsichernde Studie über Licht und Dunkelheit. Mit den begrenzten Mitteln des Mediums kommt hier etwas durch und durch Cineastisches zustande.



Dieses Jahr schaffte es das Publikum zwei Filmen gleich viele Punkte zu geben. Das Preisgeld von 1.500 Euro wird daher geteilt.

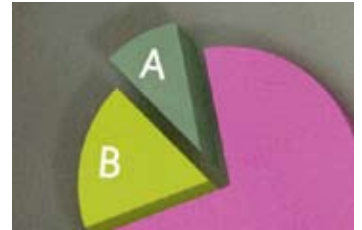
## **NO BUDGET AUDIENCE AWARD (1.500 EURO), EX AEQUO 750 EURO**

### **YOURS TRULY**

Osbert Parker, England 2008, Animationsfilm, 8 min, Betacam SP

### **LE GRAND CONTENT / THE BIG CONTENTMENT**

Clemens Kogler und Karo Szmit, Österreich 2007, Experimentalfilm, 3:57 min, Betacam SP



## **DEUTSCHER WETTBEWERB**

Die Jury: Ergun Çankaya, Dr. Annette Scholz, Björn Vosgerau.



## **PILSNER URQUELL INNOVATIONSPREIS (Jurypreis 2.000 EURO)**

### **AUF DER STRECKE**

Reto Caffi, Deutschland / Schweiz 2007, Kurzspielfilm, 29:45 min, 35 mm

Begründung: Ein unglücklicher Held, der sich verstrickt in eine tiefe Schuld gegenüber seiner großen Liebe. Äußerst genau und sensibel folgt Regisseur Reto Caffi seinen Figuren. Die Darstellerleistungen und die reife Inszenierung ergeben einen beeindruckenden Film, emotional packend und spannend bis zum Ende.

## **LOBENDE ERWÄHNUNGEN**

**KOPFGEBURTENKONTROLLE** Jan Riesenbeck, Deutschland 2007, Kurzspielfilm, 9:15 min, Mini DV Pal

Begründung: Eine atemberaubende und hochamüsante Reflektion über unseren heutigen bis zur Sinnlosigkeit beschleunigten Lebensrhythmus. Selbstironisch und pointiert!

**MORBUS BECHTEREW** Lola Randl und Rainer Egger, Deutschland / Österreich 2007, Kurzspielfilm, 11 min, Betacam SP

Begründung: Mit leichter Hand erzählt und so genau beobachtet, dass man kaum zwischen Inszenierung und Leben unterscheiden kann. Eine charmante Charakterstudie über die Kunst des Umsichselbstkreisens.



## **NATURAL AMERICAN SPIRIT PUBLIKUMSPREIS (1.500 EURO)**

### **AUF DER STRECKE**

Reto Caffi, Deutschland / Schweiz 2007, Kurzspielfilm, 29:45 min, 35 mm

## **HAMBURGER WETTBEWERB**

Jury: Ergun Çankaya, Dr. Annette Scholz, Björn Vosgerau.



## **JURYPREIS DER HAMBURGISCHEN KULTURSTIFTUNG (2.000 EURO)**

### **ILLUSION**

Burhan Qurbani und Fabian Gasmia, Deutschland 2007, Kurzspielfilm, 9:10 min, Betacam SP

Begründung: Eine alltäglicher Vorgang: Jemand verliert seinen Job. Der daraus resultierende Kontrollverlust und der langsame Untergang in die Einsamkeit werden in Illusion poetisch und bewegend nachgezeichnet. Die nuancierte Regie und eine brillante Hauptdarstellerin bringen diesen Film zum Leuchten.



## **PUBLIKUMSPREIS DER HAMBURGISCHEN KULTURSTIFTUNG (1.500 EURO)**

### **DIE SCHIEFE BAHN**

Jim Lacy und Kathrin Albers, Deutschland 2008, Animationsfilm, 8:56 min, 35 mm



## **FLOTTER DREIER WETTBEWERB**

## **PUBLIKUMSPREIS (1.000 EURO)**

### **DA IST NICHTS**

René Schöttler und Markus Schaefer, Deutschland 2008, Dokumentarischer Kurzspielfilm, 3 min, DVD-R PAL



## arte-KURZFILMPREIS

Die Jury: Mado Le Fur

Dieser Preis beinhaltet die Ausstrahlung auf arte.

### arte-KURZFILMPREIS (6.000 EURO)

#### INTERIOR

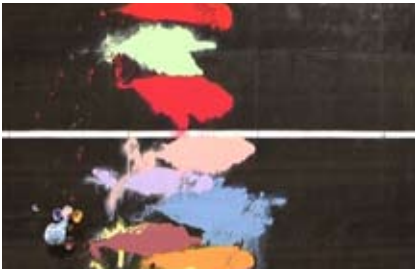
Scara de bloc, Ciprian Alexandrescu, Rumänien 2007, Kurzspielfilm, 15:49 min, 35 mm

**Begründung:** Der Film erzählt mit viel Sensibilität, Menschlichkeit aber auch Humor, wie ein Ereignis die unterschiedlichen Bewohner eines Gebäudes, die sich zuvor nicht kennen, zusammen bringt. Der junge Filmemacher aus Rumänien und seine berührenden Schauspieler haben es geschafft, einer einfachen Geschichte mit satirischem Blick auf unsere Gesellschaft, eine außergewöhnliche Kraft zu geben. Der ARTE-Preis geht an Interior. Scara de bloc von Ciprian Alexandrescu.

## ZDFdokukanal-PREIS

Die Jury: Andrea Windisch, Angelika Hoffmann

Dieser Preis beinhaltet die Ausstrahlung auf dem ZDFdokukanal



### ZDFdokukanal- PREIS (2.000 EURO)


#### AUTOMOTIVE ACTION PAINTING (CAR PAINTING)

George Barber, England 2007, Experimenteller Dokumentarfilm, 6 min, Betacam SP

**Begründung:** In seinem experimentellen Dokumentarfilm begeistert Georg Barber nicht nur durch die ungewöhnliche, dynamische Maltechnik, in der Autos über „Farbpfützen“ fahren, sondern auch durch die damit kontrastierende Statik der Kamera. Der Zuschauer beobachtet aus der Vogelperspektive, wie sich peu a peu ein zweidimensionales Bild entwickelt, die eigentliche Bildgestaltung bleibt dem Zufall überlassen. Gerade diese Zufälligkeit aber baut die Spannung auf, mit der der Zuschauer die Entstehung des Bildes verfolgt. Ein unterhaltsames Dokument künstlerischer Gestaltung ganz in der Tradition des Action Painting, in diesem Fall eben automotiv.

## MUSIK IM KURZFILM – PREIS

DER GEMA-STIFTUNG PRÄSENTIERT VON ROCKCITY HAMBURG E.V.

präsentiert von: 

Die Jury: Christian Buß, Wiebke Colmorgen, Horst Rickels

Dieser Preis prämiiert nicht den Regisseur, sondern den Komponisten / Gestalter des Soundtracks.

gestiftet von:



### BESTER SOUNDTRACK NATIONAL (2.000 EURO)

#### RAUSCHEN & BRAUSEN I

Daniel Burghardt, Deutschland, 2007, Experimentalfilm, 4:52 min, Betacam SP

**Begründung:** Die Welt liegt in Scherben, hier wird sie wieder zusammengeklebt - allerdings auf denkbar eigenwillige Weise. Rauschen & Brausen I greift sich Fragmente aus der Wirklichkeit und setzt sie auf faszinierende Art zu einem scheinbar unendlichen Puzzle neu zusammen. Das elektronische Rauschen des Scores begleitet und konterkariert dabei zugleich diese „Umbauarbeiten“ an der Wirklichkeit. Auch wenn der Film am Ende die Strenge seiner Form nicht ganz zur Vollendung bringt: Ein brillantes Beispiel, wie sich Bild und Musik dialektisch zueinander anordnen lassen.



### BESTER SOUNDTRACK INTERNATIONAL (2.000 EURO)

#### PASSAGE

Karl Lemieux, Kanada 2007, Kurzspielfilm, 15 min, Mini DV NTSC

**Begründung:** In diesem Film werden reichlich Pillen geschmissen, bunte Bilder aber sucht man vergeblich. Schwarzweiß wurde der schmerzvoll endende erotische Trip von vier jungen Menschen fotografiert - und die monochromen Soundkaskaden des Scores nehmen schon am Anfang klug und unaufdringlich das böse Ende vorweg. Durch monotone Rhythmen bleibt die Ekstase auf verstörende Weise verhalten. Passage ist großes Erzählkino im kleinen Format und ein exzellenter Beweis dafür, dass sich Musik als eigenständiges narratives Element einsetzen lässt.

## LOBENDE ERWÄHNUNGEN

#### PETZOLDS PFEIFEN

Olaf Held, Deutschland 2008, Kurzspielfilm, 5:33 min, Betacam SP

**Begründung:** Aus scheinbaren Störgeräuschen entsteht im Kopf eines Handwerkes eine Techno-Etüde - ein erheiternder und erhellender kleiner Film darüber, wie der Ton nicht nur die Musik, sondern auch das Bild macht.

#### TRABALENGUAS PARA UNA CASA VACÍA (WORLD PUZZLE FOR AN EMPTY HOUSE)

Gabriel Herrera Torres, Mexiko 2008, Kurzspielfilm, 12:15 min, Betacam SP

**Begründung:** Eindrucksvoll wird hier der Wohnraum eines 90-Jährigen als Erweiterung des eigenen Körpers ins Bild gesetzt: Der ausgeklügelte Score aus Mozart, Ligeti und Berio, zersetzt durch Schab-, Schieb- und Schlurfgeräusche bekommt dabei eine organische Anmutung und portraitiert das Leben des Mannes.

# MO & FRIESE KINDER KURZ FILM FESTIVAL

Diese Preise werden von den beiden Kinderjurs vergeben

## MO-PREIS (Jurypreis 1.250 EURO)



### DIE LETZTEN DINGE

Levan Akin, Schweden 2007, Kurzspielfilm, 20 min, 35 mm

**Jurybegründung Mo-Jury 2008:** Unser Siegerfilm ist uns sehr nah gegangen und hat uns tief berührt. Es ist ein Film über große Gefühle, der schon in den ersten Bildern – noch bevor überhaupt der Titel eingeblendet wird – eine spannende, geheimnisvolle und bedrückende Stimmung erzeugt.

Gleich zu Beginn wird man auf eine falsche Fährte gelockt und stößt dann doch überraschend auf Unerwartetes.

Unser Favorit ist ein äußerst gelungener Kurzspielfilm, der sich auf künstlerisch und emotional überzeugende Weise mit Verlust, Tod, Schuld und Trauer auseinandersetzt. Dabei hat er es vor allem durch seine wunderbaren Schauspieler und die eindrucksvollen Bilder geschafft, uns zu begeistern.

Im Zentrum steht die Entwicklung des Hauptdarstellers Hugo, der seit dem Tod seines Bruders Simon von Schuldgefühlen geplagt wird, mit denen er erst klarkommt, als er zu dem See zurückkehrt, in dem Simon ertrunken ist. Diese Reise ist der eindrucksvolle Höhepunkt des Films: Hier vermischen sich Wirklichkeit und Phantasie auf bemerkenswerte Weise. Die Geschichte

ist stark und wurde spannend, fantasievoll und intensiv umgesetzt. Mehr davon! Der Gewinner des Mo-Preises 2008 heißt: „Die letzten Dinge“ von Levan Akin.

## FRIESE-PREIS (Jurypreis 1.250 EURO)



### DIE GROSSEN ENTDECKER

Andrey Sudilovsky, Russische Föderation 2006, Kurzspielfilm, 18:40 min, DVD+R PAL

**Jurybegründung Friese-Jury 2008:** Die Jury hat den Film „Die großen Entdecker“ von Andrey Sudilovsky ausgewählt, weil er realistisch war, der einzige, der irgendwann passieren könnte, er war gefühlsmäßig gut und fesselnd. Die Schauspieler waren sehr gut, sie hatten sehr viel Mut. Der Film war actionreich und spannend.

Der Film erzählt von Zusammenarbeit, Freundschaft, Spaß, aber auch von Heimweh und der Angst, dass man nicht mehr nach Hause kommt. Man hat sich in den Film versetzt, man fühlte sich, als ob man selbst in dem Wald schlief. Die Figuren waren besonders einfallsreich und wirklich. Die Musik war passend natürlich und abenteuerlustig; bei Abenteuern hat man ja auch manchmal Angst.

„Die großen Entdecker“ waren einfach am besten: der einfallsreichste Film, die mutigsten Schauspieler, gruselige Szenen und ein Happy End.

## „GIB MIR FÜNF!“ WETTBEWERB 1. PREIS (300 EURO)



### EENE, MEENE, MISTE...

Milena Glück, Deutschland 2008, Kurzspielfilm, 4 min, DVD+R PAL

**Begründung:** Beim Filmprogramm „Gib' mir 5!“ haben sich die Friese- und die Mo-Jury gemeinsam für „Eene, meene, Miste ...“ von Milena Glück als Gewinnerfilm entschieden: Unserer Meinung nach ist hier das Thema des Wettbewerbs besonders gut und einfühlsam umgesetzt. Die Idee, den Lieblingsplatz eines Hundes zu zeigen, finden wir lustig, fesselnd und auch überraschend. Besonders aufgefallen sind uns Kamera und Schnitt, die sehr professionell sind und die Zuschauer sofort in den Film hineinziehen. Die Kamerabewegung und –einstellungen folgen nicht nur dem Hund und ahmen seine Bewegungen nach, sondern lassen uns durch seine Augen sehen. Trotz der Kürze des Films wird eine richtige kleine Geschichte erzählt.

Der 2. Platz des Wettbewerbs „Gib' mir 5!“ geht an „Der Lieblingsplatz“ von Jonathan Schaller. Der Film begeistert durch witzige Ideen, gute Musik und überraschende Wendungen. Wir haben den Film als spannend, intensiv und vielfältig wahrgenommen. Besonders aufgefallen ist uns das toll eingesetzte filmische Mittel, um Erinnerung zu zeigen: In einer Schwarz-Weiß-Szene erinnern sich die Hauptdarstellerinnen an das letzte Mal, bei dem die großen Jungs ihnen ihren Lieblingsplatz, einen Kletterbaum, streitig gemacht haben. Außerdem fanden wir gut, wie die Mädchen sich geholfen haben: Für uns ist das eine Aufforderung zu mehr Selbstvertrauen!

Als dritten Gewinner bei „Gib' mir 5!“ haben wir uns für „2050 – Schulausflug ins All“ von Leonie Stegmüller und der AG Multimedia Nördlingen entschieden. Der Film nimmt uns mit zu ungewöhnlichen Lieblingsplätzen. Nach Meinung der Filmemacher finden wir diese in unseren Träumen. Diese Umsetzung des Themas fanden wir, die Jury, besonders fantasievoll, überraschend und modern. Besonders aufgefallen ist uns, dass diese Reise in die Fantasie sogar eine Rahmenhandlung hat. Außerdem wollen wir die Teamleistung und die gute Umsetzung loben. Auch technisch begeistert dieser Film: Wir fanden die Animation besonders kreativ und auch sonst gut gezeichnet.

Veranstalter: KurzFilmAgentur Hamburg e.V., Friedensallee 7, 22765 Hamburg, kfa@shortfilm.com, www.shortfilm.com



Freie und Hansestadt Hamburg  
Kulturbehörde

**MEDIA**

hamburgische  
**kulturstiftung**



**SHORTS**  
INTERNATIONAL

**Schnitt**  
www.schnitt.de  
DIE FILMREGISSEUR

**arte**

**DE:BUG**  
WWW.DE-BUG.DE